



ARNO
GEIGER
ALLES
ÜBER
SALLY

ROMAN
HANSER

einfache Teil liegt immer hinter dir, der schwierige immer vor dir.

Wieder schaut Alfred auf seine Frau, auf diese früher so ungezügelte, heute ernsthafte Schönheit, er befürchtet, eheliche Berührungen seinerseits würden im Moment nicht erwidert. Seine Hände zittern, es durchläuft ihn, dann kommt ihm wieder sein Bein in den Sinn, sein besonderer Schützling, der Anblick macht ihn so melancholisch, dass er den Kopf schüttelt, als verblüffe der Strumpf auch ihn, diese künstliche, für keine Gänsehaut zu

gewinnende Außenseite.

»Der Strumpf ist angenehm«, sagt er kleinlaut. »Außerdem bin ich es leid, die Krampfadern zu sehen.«

»Und ich bin es leid, den Strumpf zu sehen«, gibt Sally zurück. »Er bedeutet alt und krank und irritiert mich. Der Besuch bei Mama hat mir gereicht. Mein Bedarf an körperlichem Verfall ist für den Rest der Ferien gedeckt.«

»Wie du redest!« empört sich Alfred. »Man fühlt sich wie ein Invalide.«

»Ich fühl' mich wie *neben* einem

Invaliden«, sagt sie.

»Wäre das ein Problem?«

»Nicht wenn du tatsächlich invalid wärst«, gibt sie zur Antwort.

Alfred philosophiert darüber, dass im Englischen das Wort »*invalid*« auf der einen Seite den Versehrten meint, andererseits *wertlos* bedeutet, *minderwertig*. Da Sally diejenige ist, die Englisch studiert hat, lässt sie ihn reden. Und während Alfred so vor sich hin schwafelt, versucht sie, alle Erinnerungen an den kürzlichen Besuch in dem Pflegeheim bei

London, in dem ihre Mutter untergebracht ist, zu verbannen, das hervorstehende Brustbein, die Medikamentenschachteln, die lähmende Atmosphäre.

Eindringlich sagt sie sich, ich bin in den Ferien, ich brauche meine Ferien zur Erholung, ich will Dinge erleben, die mich fürs kommende Schuljahr aufbauen.

Durch das einfache, in sechzehn Segmente unterteilte Fenster dringen Stimmen. Sally ist dankbar für die Ablenkung und schaut hinaus. Auf der Straße kommen drei junge Frauen heran, optisch

sind sie auf den ersten Blick verschieden, doch mit demselben Gang und mit demselben trüben Ausdruck in den Gesichtern, wie Mondkälber. Die Frau in der Mitte trägt in reflektierenden Lackfarben den Union Jack auf der Brust. Sally fragt sich, was sie über Engländerinnen weiß, nicht viel, obwohl sie selber zur Hälfte Engländerin ist. Pünktlich sollen sie sein, das bezweifelt sie, und kalt wird ihnen nie, sie stehen auch im Winter in knapper Kleidung und ohne Strumpfhosen vor Tanzlokalen Schlange. Und